

# Rarität aus Bitterstoffen

Ulrike Anna Bleiers „Schwimmerbecken“: Episodenroman mit Sogwirkung erscheint im Lichtung-Verlag

Der Viechtacher Lichtung-Verlag ist wie ein Trüffelsuchhund: Er schnuppert und stöbert, wühlt und schlägt an, lässt Unbedeutendes am Wegesrand liegen – und gräbt urplötzlich Raritäten aus, die geschmackreich auf der Zunge zergehen. So geschehen mit dem Episodenroman „Schwimmerbecken“ der gebürtigen Regensburger Autorin Ulrike Anna Bleier, der am 17. Oktober als Broschurausgabe erscheint.

Die Handlung birgt das düstere Geheimnis zweier Geschwister: Als ihr Zwillingbruder Ludwig nach fünfjähriger Abgängigkeit urplötzlich wieder im Heimatort auftaucht, gerät Luises bislang so beschauliches Leben auf dem Land aus den Fugen. Ludwig sitzt am elterlichen Wohnzimmertisch als wäre nichts geschehen – und spricht indonesisch!



**Das Cover von Ulrike Anna Bleiers** Roman, die über Spurensuche ihrer Protagonisten Luise schreibt. – F.: Lichtung

Obwohl sie ihren klugen Bruder ungeachtet seiner dunklen Wesenszüge stets bewundert, fast vergöttert hat, findet Luise keinen Zugang mehr zu ihm. Sie kehrt dem Elternhaus und ihrem niederbayerischen Heimatort Kollbach den Rücken und zieht in die Stadt. Doch das Rätsel um Ludwigs Verwandlung lässt sie nicht los. Als er in die Psychiatrie eingeliefert wird, macht sich Luise auf Spurensuche – und findet Klarheit.

Bleiers Geschichte ist voller Bitterstoffe, die sich am Ende zu einem Aroma verdichten, das den Roman kompakt, stark und unverwechselbar macht. Wohin geht man, wenn man das Buch ausgelesen hat? Man möchte aus der spannungsgeladenen Sphäre entlassen werden – aber sie steht noch im Raum und bleibt in einer Versessenheit, die zwar nie beim Namen genannt, nie ausdrücklich und un-

zweideutig gemacht wird, aber zu packend Regie hinter den Episoden führt.

Ulrike Anna Bleiers Sprache ist direkt. Hart. Ungeschönt. In nahezu primitivem Duktus springt sie von der Gegenwart in die Vergangenheit und wieder zurück – scheinbar ohne Konzept und dennoch voller Plan. Denn zurück bleiben das Schweben einer Stimmung, die Verdichtung eines Klimas und die Komposition aus Halbtönen, denen zu folgen lohnt. Nur wer sein Senkblei in Bleiers Subtext werfen mag, gerät in den Sog einer Strömung, die mit starken Bewegungen tief unter die Oberfläche führt.

*Alexandra von Poschinger*

Ulrike Anna Bleier: „Schwimmerbecken“, 160 Seiten, Verlag Lichtung 16,90 Euro